

wohl aus Tanagra stammende Gruppe des siebten vorchristlichen Jahrhunderts<sup>1</sup>. Die gleiche Pflugform zeigt eine böotische Vase<sup>2</sup> aus dem fünften, spätestens dem Anfang des vierten Jahrhunderts (Abb. 92)<sup>3</sup>, sodann ein aus Cumae stammender rotfiguriger Glockenkrater attischer Arbeit, der etwa der Mitte des fünften Jahrhunderts angehört<sup>4</sup>, ferner eine Schale der Sammlung Campana<sup>5</sup> und wohl auch noch andere Darstellungen.

So die Bronzemünze von Enna, die einen mit zwei Schlangen bespannten Pflug zeigt: OVERBECK, Bd. 3, S. 588; vgl. auch MONGEZ, S. 628. Abbildungen bei LASTEYRIE, Ursprung, Tafel 2, Nr. 17 = LOUDON, Bd. 1, Abb. 2a (S. 7; die Angaben des Textes beruhen auf einer Verwechslung

<sup>1</sup> Zeitangabe bei JULES MARTHA, Paysan à la charrue, S. 82. MARTHAS Abbildung findet sich, verkleinert, bei HAMY, S. 60, und, noch stärker verkleinert, bei CHEVALIER, Grèce, Abb. 4; beide Zeichnungen weichen von MARTHA darin ab, daß sie über dem Rücken des rechten Zugtiers den Krümel (?) sichtbar werden lassen.

<sup>2</sup> einem in Böotien gemachten Grabfund entstammend. Vgl. O. RUBENSOHN, Eleusinische Beiträge, S. 67.

<sup>3</sup> RUBENSOHN S. 68. Dem den Pflug haltenden TRIPTOLEMOS überreicht DEMETER die Ähren, hinter TRIPTOLEMOS steht die zwei Fackeln tragende KORA. Die Abbildung von RUBENSOHNS Tafel 7 auch bei HOOPS, Waldbäume und Kulturpflanzen, S. 503, Abb. 8. Eine andere Abbildung des gleichen Stücks bei NEUBURGER, Technik des Altertums, S. 86, Abb. 140.

<sup>4</sup> RUBENSOHN, S. 65. Er stellt gleichfalls TRIPTOLEMOS, DEMETER und KORA dar; die Unabhängigkeit der beiden Vasenbilder von einander betont RUBENSOHN S. 70. Der Glockenkrater von Cumae, aus der Sammlung des DUC DE LUYNES in die der Pariser Nationalbibliothek gekommen (RUBENSOHN, S. 65), ist oft abgebildet, z. B. bei JAHN, Darstellungen des Handwerks . . ., Tafel 1, Abb. 3, BAUMEISTER, Bd. 1, S. 12, Abb. 14, LENORMANT, Bd. 3, Tafel 64, HOOPS, Waldbäume und Kulturpflanzen, Abb. 7 nach S. 502, BRAUNGART, Urheimat, S. 102, Abb. 53, CHEVALIER, Grèce, Abb. 7; weitere Angaben bei RUBENSOHN, S. 65, Anm. 1.

<sup>5</sup> JAHN, S. 78 ff. und Tafel 1, Abb. 2, (=BAUMEISTER, Bd. 1, Taf. 1, Abb. 13 a und b); CHEVALIER, Grèce, Abb. 5: nähere Orts- und Zeitbestimmungen sind mir nicht bekannt. Die Abbildungen JAHNS und CHEVALIERS unterscheiden sich nicht unwesentlich (vor allem in der Biegung des Krümels und in dem Uebergang von Sterze zur Sohle); ich kann mich für keine entscheiden, da die Zeichnungen beider Aufsätze die nötige Sorgfalt vermissen lassen (z. B. ist bei JAHN der mittlere Pflug der Abb. 1 verzeichnet, vgl. unten S. 213, Anm. 6, bei CHEVALIER die Abb. 22, vgl. unten S. 232). — Die Schale weist zwei Pflüge auf (bei CHEVALIER ist nur ein Pflug abgebildet): der eine ist mit zwei Rindern, der andere mit zwei Maultieren bespannt; der eine hat wahrscheinlich einen mehrteiligen, der andere einen unzusammengesetzten Krümel: JAHN, Tafel 1, Abb. 2 und S. 78, 80, 82.